



katholisch in HAMBURG

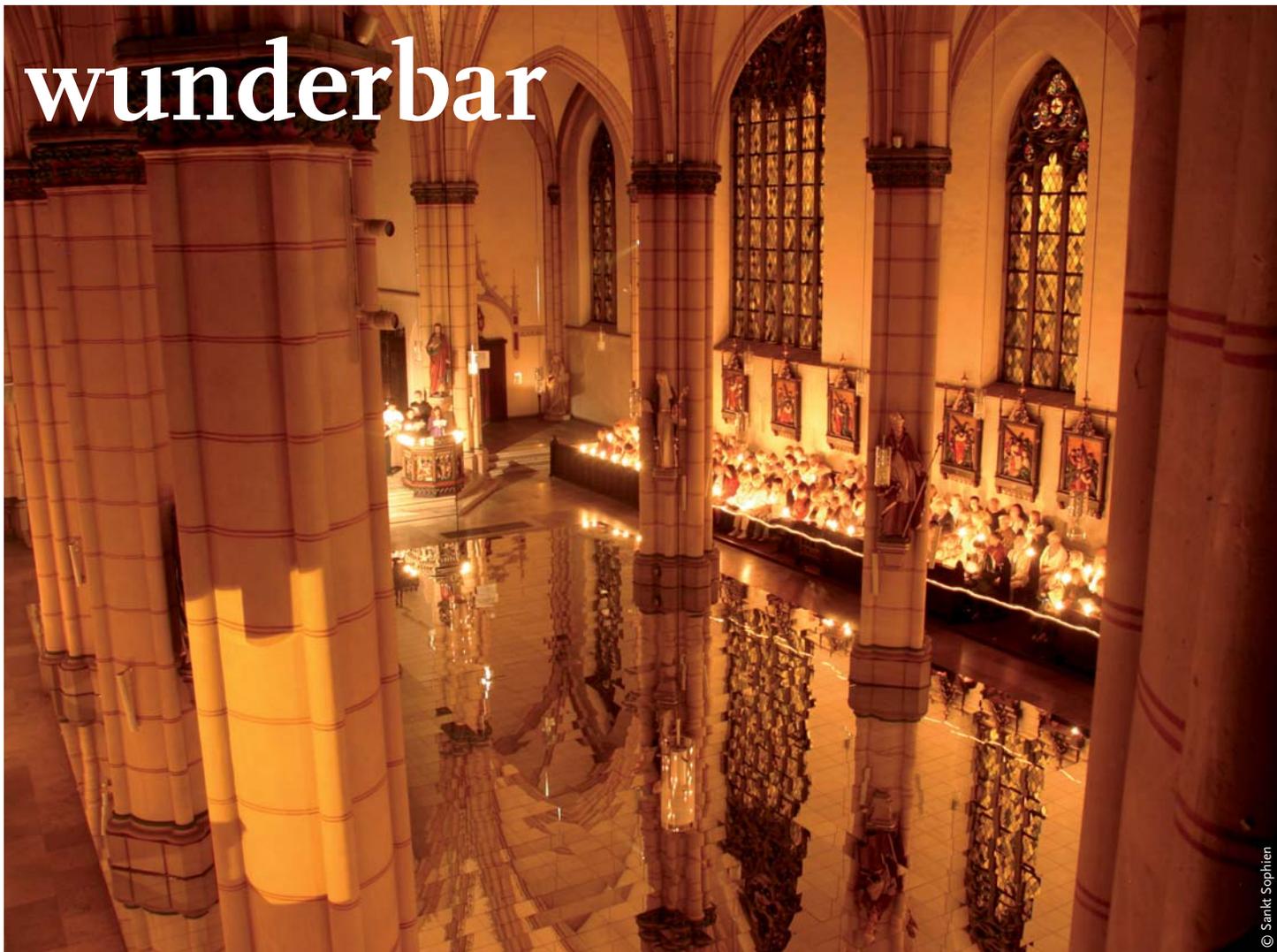
Ausgabe 3

Herbst 2011

wunderbar

Angebote der katholischen Kirche
in Hamburg

wunderbar



© Sankt Sophien

WUNDER GIBT ES. IMMER WIEDER. – Keine Schlagerweisheit, sondern eine Wahrheit, die Christen erleben; wenn sie sich denn auf die Botschaft der Bibel einlassen. Denn demnach wirkt Gott Wunder.

Für den aufgeklärten Menschen im 21. Jahrhundert, selbst für fromme Christen, ist dies indes eine Zumutung. Und dennoch scheint der Bedarf am Unerklärlichen, das unseren Vernunftbegriff übersteigt, erheblich. Laut Umfragen glaubt fast die Hälfte der Deutschen an Wunder. Wunder sind in aller Munde, nicht nur in Form eines neuen Schokoriegels namens „Wunderbar“. Das „Wunder von Bern“, der unerwartete Weltmeistertitel für die deutsche Nationalelf von 1954, und das „Wunder von Chile“, bei dem im vergangenen Jahr 33 verschüttete Bergleute nach 69 Tagen gerettet wurden, sind schon Legende. Aber:

FÜR FROMME CHRISTEN EINE ZUMUTUNG?

„Wir glauben nicht an Wunder der Technik, wir erklären sie“, ließ jetzt ein großer Elektronik-Händler per Plakatkampagne wissen.

Wunder im Sinne Gottes dagegen lassen sich weder erzwingen, noch erklären, sondern nur glauben. Wem sie widerfahren, der erlebt

eine Fügung Gottes als Geschenk und Gnade. So, wie die Wunder, die Jesus laut biblischen Berichten bei der Hochzeit zu Kana, bei der wunderbaren Brotvermehrung oder der Heilung vieler Kranker gewirkt hat. Oder wie sie sich nach dem Glauben der Katholiken jedes

BEWUNDERNSWERT IST ETWA DIE SCHÖNHEIT

Mal ereignen, wenn sich Christus bei der Eucharistiefeier in der geweihten Hostie offenbart.

Wissenschaftlich betrachtet sind Wunder Ereignisse, die den Naturgesetzen oder der Erfahrung widersprechen und deren Zustandekommen nicht plausibel erklärt werden kann. In der katholischen Kirche sind Wunder eine Voraussetzung für die Seligsprechung einer Person, es sei denn, der Betreffende ist als Märtyrer gestorben.

Der Begriff Wunder stammt vom germanischen Wort „wundra“, was so viel wie „Veränderung“ und „Staunen“ bedeutet. So wie Gottes Schöpfung die Menschen immer wieder zum Staunen bringt, in den Zeilen „Wunderbar sind deine Werke“ im Psalm 139 schon vor über 2.000 Jahren treffend umschrieben. Bewundernswert ist etwa die Schönheit und

Fülle der Natur, die Christen beim Erntedankfest feiern. Oder die Vielfalt und Einzigartigkeit der Mitgeschöpfe des Menschen, die am 4. Oktober, dem Tag des Heiligen Franz von Assisi und gleichzeitig „Welttierschutztag“, im Mittelpunkt stehen. Dass Franziskus mit Tieren sprach und freiwillig in völliger Armut lebte, fanden manche Zeitgenossen damals wunderbar, seine Anhänger jedoch wunderbar.

Auch die „Nacht der Kirchen“ hat sich in diesem Jahr das Motto „wunderbar“ gewählt. Bei der achten Veranstaltung dieser Art laden wieder 130 christliche Kirchen die Menschen ein, in die „Wundertüte“ des mittelalterlichen Mystikers Meister Eckhart zu greifen, sich

„SYMBOLKRAFT UND FEIERLICHKEIT“

von wunderbarer Musik berühren zu lassen, die ergreifende Architektur der Kirchen zu bewundern und inspirierende Gottesdienste mitzufeiern. Was Wunder, dass die „Nacht der Kirchen“ immer wieder ein Highlight in Hamburg ist! Das Wunderbare daran: Wer an Gottes unbegreifliches Wirken glaubt, kann schon mal sein blaues Wunder erleben – auch an den restlichen 364 Tagen des Jahres.

„Das Auge, mit dem ich Gott sehe, ist dasselbe, mit dem mich Gott sieht“

In der katholischen Kirche Sankt Sophien in Hamburg-Barmbek befasst sich die Gruppe „Mystik-Spirit“ mit dem dominikanischen Theologen und Philosophen Meister Eckhart (1260-1326). Ein Gespräch mit Pater Thomas Krauth (51), Prior des Dominikanerklosters und Pfarrer der Gemeinde.

Katholisch in Hamburg: Pater Thomas, was hat ein Mönch aus dem Mittelalter uns heute zu sagen?

Pater Thomas: Wenn wir Eckharts Predigten und Texte alle zwei Wochen zusammen lesen, merken wir: er hat Wesentliches zu sagen. Obwohl er voll im städtischen Leben stand als Seelsorger, Prediger, Ordensoberer und Theologie-Professor in Paris, lebte er gerade in seiner Aktivität eine innere Abgeschiedenheit: eine bindungslose Bindung, dank seiner Gottverbundenheit. Der Mensch bindet sich leicht an alles Mögliche: Gedanken, Gefühle, Erlebnisse, Menschen, Gruppen. Firmen versuchen, Menschen durch Werbung an sich zu ziehen, betreiben Kundenbindung. Doch allein, wer sich bindet an Gott, der Liebe ist, lebt befreit. Eckhart kann LASSEN, was unfrei macht. Er lebt die innere Abgeschiedenheit, indem er sich mit Nichts identifiziert.

KiHH: Was heißt das konkret?

Pater Thomas: Mit Hirn und Herz, mit Leib und Seele religiös (religare = rückbinden), das heißt, Gott verbunden zu leben. Gott voll kommen und lebendig werden zu lassen in der Selbst- und Nächstenliebe. Und das kann etwa für Eltern heißen, dass ihre Kinder auch (!) ihre Kinder sind, weil sie vor allem Kinder Gottes sind. Viele Beziehungen und Ehen sind mit sich

selbst überlastet. Viele können sich nicht lösen aus der Mutter-, Vater- oder Familienbindung, bleiben also emotional kleben, kommen nicht los davon, dass sie vielleicht jemand beleidigt hat. Bleiben in der Vergangenheit unerlöst hängen, weil jemand zum Beispiel ihr berufliches Fortkommen verhindert hat. Doch Gott ist die Lösung für jeden, der sich an IHN bindet!

KiHH: Heute gibt es zahllose Heilslehren und spirituelle Angebote. Wie grenzt sich die „Mystik-Spirit“-Gruppe davon ab?

Pater Thomas: Eine Abgrenzungsidentität ist immer eine schwache Identität, also: nur zu betonen, dass man kein Buddhist oder Moslem ist, wäre für einen Katholiken äußerst schwach. Vielmehr geht es darum, innerlich leer zu werden, um vom Gott Jesu Christi erfüllt zu leben. Es geht um die Mystik der offenen Augen und der engagierten Gelassenheit in einer der Welt zugewandten und sozial-kommunikativen Haltung.

KiHH: Bei der „Nacht der Kirchen“ hat Ihre Gemeinde auch in diesem Jahr wieder eine „Mystische Nacht mit Meister Eckhart“ organisiert. Warum immer er?

Pater Thomas: Für uns ist Meister Eckhart mit seinem Leben und seinen Predigten ein guter „Öffner“, mit dem wir die göttliche Wirklichkeit uns und anderen eröffnen. Wir laden Menschen ein, sich einzulassen auf das, was uns bewegt, und verbinden Tradition und Innovation glaubensästhetisch in der liturgischen Mystischen Nacht.

KiHH: Eines Ihrer Lieblingszitate von Meister Eckhart?

Pater Thomas: „Das Auge, mit dem ich Gott sehe, ist dasselbe, mit dem mich Gott sieht.“ In vielen Kirchen ist das „Auge Gottes“ in einem Dreieck dargestellt. Manche Menschen sehen darin eine Art „big brother is watching you“, die Überwachungskamera. Doch es zeigt das milde Auge des barmherzigen Gottes, das alles sieht, aber alles schon vergeben hat. Wenn ich mich ganz auf IHN einlasse, sehe ich IHN so und bin mit IHM eins. „Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen ..., damit sie eins sind wie wir“, (Joh. 17,11), bittet Jesus. Diese Mystische Einheit gilt es ebenso religiös wie ökumenisch zu kultivieren, damit Einheit in und zwischen den Religionen und Konfessionen werden kann.



Pater Thomas Krauth, Prior des Dominikanerklosters und Pfarrer der Gemeinde.

Mystik und Spirit

Im 14 täglichen Abstand trifft sich jeweils am Mittwoch um 19.00 Uhr in Sankt Sophien eine Lese- und Gesprächsrunde, liest Texte des Mystikers Meister Eckhart und bespricht Lebens- und Glaubensfragen. **Kontakt:** P. Thomas Krauth OP, www.sanktsophien.de

Macht Gott glücklich?

Unter dieser Leitfrage lädt die Pfarrei Sankt Sophien ein zu einem Alpha-Glaubenskurs. Der Kurs vermittelt grundlegende Inhalte christlichen Glaubens und Lebens in Gemeinschaft, praktisch, lebensnah.

Leitung: Pater Markus Lange OP und Team
Informationen unter www.sanktsophien.de



NDR-Big Band im Dom

Der Auftritt der Big Band des NDR im St. Marien-Dom ist sicherlich eines der Highlights der diesjährigen Hamburger Nacht der Kirchen am 17. September 2011. Das Konzert beginnt um 22.00 Uhr und trägt den Titel „What a wonderful world“ – a tribute to Louis Armstrong. Die Zuhörer erwartet populärer Jazz in modernem Gewand. Das Gesamtprogramm im St. Marien-Dom und weiteren 130 Hamburger Kirchen unter www.ndkh.de

Christliche Weltmusik im Michel



„Hear my soul“ heißt es am Freitag, den 30. September, ab 19.30 Uhr in der Hauptkirche St. Michaelis. Im Rahmen der bundesweiten Eröffnung der missio-Aktion im Erzbistum Hamburg werden in dem Konzert u.a. die senegalesischen

Mönche von Keur Moussa, Patricia Kelly (Foto) u.a. mitwirken. Kostenlose Karten gibt es in der Konzertkasse Gerdes, in der Turmakasse im Michel, den Dom Laden am St. Marien-Dom, dem Pfarrbüro des Kleinen Michel, in der Rathauspassage oder unter costaferreira-wolter@egv-erzbistum-hh.de

katholisch in Hamburg

Web-Adressen katholischer Pfarreien sowie katholischer und ökumenischer Einrichtungen in der Hamburger Innenstadt:

† St. Marien-Dom
① Danziger Straße 60 • 20099 Hamburg
www.domgemeinde-hamburg.de
www.mariendomhamburg.de

† Sankt Sophien
② Weidestraße 53 • 22083 Hamburg
www.sanktsophien.de
www.dominikaner-hamburg.de

† St. Ansgar / Kleiner Michel
③ Michaelisstraße 5 • 20459 Hamburg
www.kleiner-michel.de
www.jesuiten.org

† Katholische Glaubensinformation
③ Michaelisstraße 5 • 20459 Hamburg
www.kgi-hh.de
www.manresa-messe.de

† Katholische Akademie Hamburg
④ Herrengaben 4 • 20459 Hamburg
www.kahh.de

† Katholische Familienbildungsstätte e.V.
⑤ Lübecker Straße 101 • 22087 Hamburg
www.familienbildung-hh.de

† Brücke – Ökumenisches Forum HafenCity
⑥ Am Kaiser Kai 4 • 20457 Hamburg
www.oekumenisches-forum-hafencity.de

† St. Elisabeth
⑦ Oberstraße 67 • 20149 Hamburg
www.st-elisabeth-hh.de

† St. Joseph
⑧ Große Freiheit 43 • 22767 Hamburg
www.st-joseph-altona.de

† Katholische Seemannsmission
⑨ Stella Maris
Reimarusstraße 12 • 20459 Hamburg
www.stella-maris.de

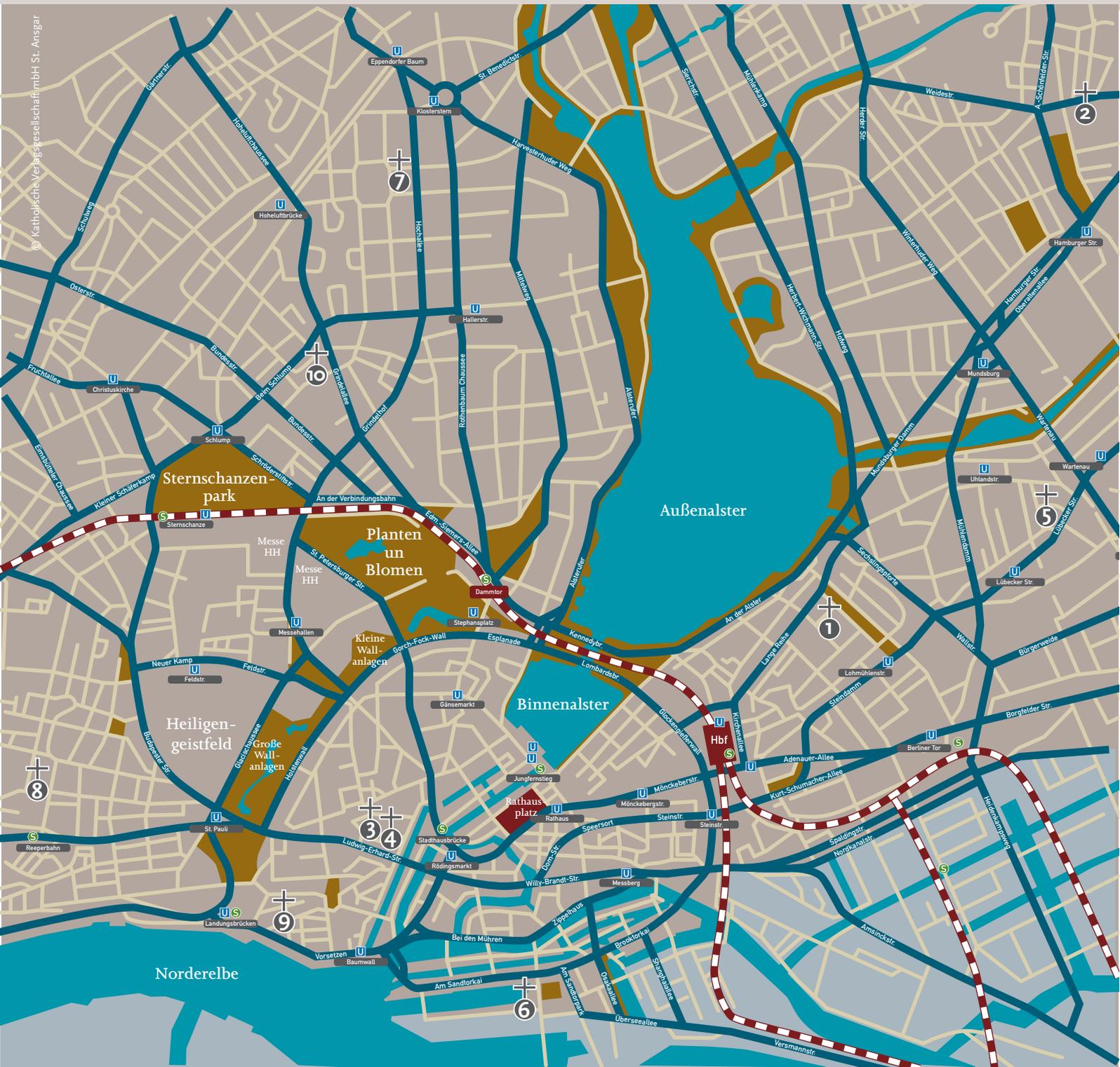
† Katholische Hochschulgemeinde Hamburg
⑩ Sedanstraße 23 • 20146 Hamburg
www.khg-hamburg.de

Weitere Informationen:

Erzbistum Hamburg
www.erzbistum-hamburg.de

Katholischer Schulverband Hamburg
www.kshh.de

Caritasverband Hamburg
www.caritas-hamburg.de



Glossar

Erntedank (2. Oktober)



Die christlichen Kirchen erinnern am Erntedankfest am ersten Oktober-Sonntag daran, dass Gott der Schöpfer der Welt ist. Dankriten für die eingebrachte Ernte sind bereits aus vorchristlicher Zeit überliefert. Das Fest wurde allerdings auch politisch missbraucht: Die Nationalsozialisten führten es wieder ein, um die Bauern enger an die „Volksgemeinschaft“ zu binden. Heute besteht in den Kirchen der Brauch, Altäre mit Ähren, Früchten, Blumen oder einem Erntekranz zu schmücken. Viele Gemeinden stellen den Umweltschutz oder die Entwicklungshilfe in den Mittelpunkt des Festes.

Franz von Assisi (4. Oktober)

Am 4. Oktober begeht die Kirche den Festtag des heiligen Franz von Assisi (um 1181–1226). Der Gründer des Franziskaner-Ordens wird auch als Schutzpatron der Tiere verehrt, da er diese als Geschöpfe Gottes und Gefährten der Menschen ansah. 1931 wurde beim Internationalen Tierschutzkongress 1931 in Florenz der 4. Oktober, der Tag von Fran-

ziskus' Heiligsprechung im Jahr 1228, als Welttierschutztag festgelegt. In Deutschland wurde der Gedenktag 1950 wieder eingeführt.

Weltmissionssonntag (23. Oktober)

Den „Sonntag der Weltmission“ begeht die katholische Kirche in Deutschland jeweils am vierten Sonntag im Oktober. Papst Pius XI. setzte den Tag 1926 ein. Mit der Kollekte unterstützen Katholiken in Deutschland die ärmsten Diözesen in Afrika, Asien und Ozeanien. Die Spenden werden von den deutschen Bistümern an das Internationale katholische Missionswerk missio mit Sitz in Aachen und München weitergeleitet. Die bundesweite Kampagne wird am 2. Oktober mit einem Gottesdienst und einer Aktionswoche im Hamburger St. Marien-Dom eröffnet.

Allerheiligen und Allerseelen

(1. und 2. November)

An Allerheiligen gedenken Katholiken der Verstorbenen. Ursprünglich stand am 1. November die Erinnerung an die unbekanntenen Heiligen im Mittelpunkt. Eigentlicher Totengedenktag ist der 2. November, Allerseelen.

Die Kirche feiert beide Festtage in der Überzeugung, dass durch Jesus Christus eine Verbindung zwischen Lebenden und Toten besteht. Allerheiligen ist



seit dem neunten Jahrhundert als Hochfest, Allerseelen etwa seit dem elften Jahrhundert als Gedenktag etabliert.

Sankt Martin (11. November)

Am 11. November gedenken die Christen des Bischofs Martin von Tours (um 316–397), eines der populärsten Heiligen der Kirche. Die nach ihm benannten Umzüge erinnern an die Legende, nach der der in Ungarn geborene Soldat und spätere Bischof seinen Mantel mit einem frierenden Bettler teilte. Auch in Hamburg veranstalten viele Gemeinden an diesem Tag Laternenumzüge, bei denen Martinslieder gesungen werden und die Kinder einen „Weckmann“ oder „Stutenkerl“ erhalten.



Christkönigssonntag (20. November)

Das Christkönigsfest wird in der katholischen Kirche am letzten Sonntag des Kirchenjahres, also dem Sonntag vor dem Ersten Advent, begangen. Der Tag wurde anlässlich des Heiligen Jahres 1925 von Papst Pius XI. eingesetzt. Mit der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962–65) rückte das Fest auf sein heutiges Datum. Damit schließt sich die Kirche nicht dem weltlichen „Totensonntag“ an, sondern verweist auf die Königsherrschaft Jesu Christi, der durch sein eigenes Leiden den Tod besiegt hat.

Ihre Meinung ist uns wichtig:

unter
www.katholisch-in-hamburg.de

Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Ihr Feedback:

- Haben Sie für sich schon einmal ein Wunder erlebt?
- Schreiben Sie uns Ihr wunderbares Nacht-der-Kirchen-Erlebnis.

„katholisch in Hamburg“ erscheint dreimal jährlich.

Auf Wunsch bekommen Sie das Magazin kostenlos direkt per E-Mail – einfach online bestellen unter
www.katholisch-in-hamburg.de

Diskutieren Sie mit uns auch unter
www.twitter.com/kath_hamburg
oder
www.facebook.com/Kath.Hamburg

Veranstaltungen von September 2011 bis November 2011 – eine Auswahl

„Wunderbar“ – Nacht der Kirchen Hamburg

Samstag 17. September

NDR-Kirchen-Bühne am Mönckebrunnen, 19.00 Uhr

Eröffnung und Segen für die Stadt u.a. mit Erzbischof Dr. Thissen, Propst J. Bollmann, Pater M. Löwenstein SJ anschl. Musik und Kirchentalk mit Gospeltrain, Happy Gospel Singers, Feinkost, Life Between, Swinging Colours

Moderation:
Birgit Hasselbusch NDR 90,3

St. Marien-Dom

„Wunderbar sind deine Werke!“
u.a. 18.15 Uhr Gottesdienst

20.00 Uhr „Missa Choralis“ – eine Homage an Franz Liszt, Chor des St. Marien-Doms

22.05 Uhr „What a wonderful world“ – a tribute to Louis Armstrong, NDR-Big Band, anschl. Abendsegen

Sankt Sophien

VII. Mystische Nacht mit Meister Eckhart – wunderbar

Ab 19.00 Uhr Tradition und Innovation – Spirituelles, Musik, Stille und Gebet

Für alle, die sich bewegen lassen und in der Seele barfuß sind.

Kleiner Michel

Wunder!

20.00 Uhr Israel in Egypt – Das Wunder der Errettung mit den Chören conSonanz, Cantico und dem Neuen Collegium musicum Hamburg

22.00 Uhr Gottes wunderliche Wunder – von Galiläa bis Hamburg, Erzählungen und musikalische Improvisationen

St. Elisabeth

„Gott du bist wunderbar in deinen Heiligen!“

Ab 20.00 Uhr Die Lübecker Märtyrer-Ausstellung anlässlich der Seligsprechung

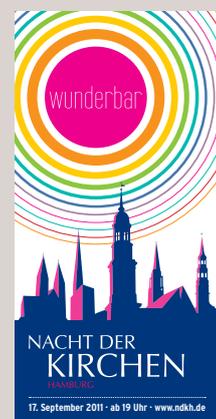
Brücke, Ökumenische Kapelle Hafencity

Jeweils 19.00 Uhr, 21.00 Uhr, 23.00 Uhr

Von Wunder zu Wunder: Ein Gang durch die Hafencity

Weitere Programme in 130 Kirchen, u.a. in St. Marien, Bergedorf; St. Bonifatius, Eimsbüttel; Heilige Familie, Langenhorn; St. Jacobus, Lurup; St. Bernard, Poppenbüttel; Hl. Kreuz, Volksdorf;

siehe unter www.ndkh.de



Mittwoch, 21. September, 17.30 Uhr

Katholische Akademie Hamburg

Ost-West-Straße

Ein Spaziergang mit Künstlern

Eintritt: 6,50/4,00 Euro

www.kahh.de

Donnerstag, 22. September, 18.30 Uhr

Ökumenisches Cafe Kleine Elbfaire, Osakaallee 9, Hafencity / Ökumenisches Forum

„Wie effektiv ist Windenergie – eine Alternative zur Atomenergie?“

Referent: Dieter Schütze, Physiker

Anmeldung unter d.massow@web.de

www.oekumenisches-forum-hafencity.de

Freitag, 30. September, 19.30 Uhr

Hauptkirche St. Michaelis

„Hear my soul“ Christliche Weltmusik im Michel

Konzert im Rahmen der Eröffnung der missio-Aktion 2011

Mitwirkende u.a. Patricia Kelly, Keur Moussa (Senegal), Cornelia Monske, Vokalensemble conSonanz, Orgel und Gesamtleitung: Norbert Hoppermann

Eintritt frei – kostenlose Konzertkarten erhältlich:
Konzertkasse Gerdes, Turmkasse im Michel, Dom-Laden am St. Marien-Dom, Pfarrbüro St. Ansgar (Kl. Michel), Rathauspassage oder unter costaferreira-wolter@egv-erzbistum-hh.de
www.erzbistum-hamburg.de

Sonntag, 2. Oktober, 10.00 Uhr

St. Marien-Dom

Eröffnungsgottesdienst zur missio-Aktion 2011

Predigt: Erzbischof Dr. Thissen

Gäste aus dem Senegal

Musik: Keur Moussa und Eberhard Lauer, Orgel

Anschl. Begegnung im Haus der Kirchlichen Dienste

Montag, 17. Oktober, 19.00 Uhr

Katholische Akademie Hamburg

Wo der Himmel ist?

Auferstehung und ewiges Leben

Eintritt: 6,50/4,00 Euro

www.kahh.de

Mittwoch, 26. Oktober, 19.00 Uhr

Katholische Hochschulgemeinde

Willkommensabend für Neue

Beginn mit der Feier der Messe, anschl. gemeinsamer Abend

www.khg-hamburg.de

Donnerstag, 27. Oktober, 19.00 Uhr

Kunsthalle Hamburg

Der Garten in den Religionen und Kulturen

Gespräche vor Bildern – Kunst im interreligiösen Dialog

Veranstalter: Kunsthalle Hamburg, Katholische Akademie Hamburg

www.kahh.de

Freitag, 4. November 2011

St. Marien-Dom

Rene Mense: Missa pro defunctis (UA)

Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem d-moll
KV 626

Solisten, Chor und Orchester des St. Marien-Doms

Leitung: Eberhard Lauer

Karten ab 10,00 Euro (erm.)

www.mariendomhamburg.de

Freitag, 11. Nov., 16.00 Uhr

Samstag 12. Nov., 17.00 Uhr

Katholische Akademie Hamburg

„Ein jeder nach seiner Facon?“

Heils und Wahrheitsansprüche der Religionen in der multireligiösen Gesellschaft

Bitte Einzelprogramm anfordern!

www.kahh.de

Freitag, 18. November, 19.00 Uhr

Katholische Akademie Hamburg

Gott in der Postmetropole

Die überraschende Präsenz des bleibenden Geheimnisses.

Eine Spurensuche hinter den Fassaden einer dezentralen Welt.

Eintritt: 6,50/4,00 Euro

www.kahh.de

weitere Veranstaltungen unter www.katholisch-in-hamburg.de

Impressum

Herausgeber: Erzbistum Hamburg, Generalvikariat

Danziger Straße 52a, 20099 Hamburg

Verantwortlich: Claus Everdiking • Redaktion: Sabine Kleyboldt

Konzept und Herstellung: © Katholische Verlagsgesellschaft mbH St. Ansgar
Danziger Straße 62, 20099 Hamburg

Layout: Tanja Kammel, Andreas Schramm

Fotos: © panthermedia.net • Yuri Arcurs; Wikipedia; Sankt Sophien, Hamburg

Ausgabe 3, Herbst 2011, 30.000 Exemplare

Alle Rechte sind dem Herausgeber vorbehalten.

Alle Angaben, trotz sorgfältiger Bearbeitung,
ohne Gewähr.



ERZBISTUM
HAMBURG

